



Ralf Hermes # Am Borberg 13 # 31787 Hameln

Frau Julia Niemeyer
Chefredaktion der DEWEZET
per Mail

Ralf Hermes

Am Borberg 13
31787 Hameln

Telefon: (05151) 23672 (privat)
(0176) 47764415 (Handy)

E-Mail: Ralf.Hermes@hermes-familie.de

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben

Datum: 07.06.2019

Sehr geehrte Frau Niemeyer,
unter dem Briefkopf der DEWEZET – Geschäftsführung haben Sie am 24.05.2019 einen Brief mit dem Betr.: „Verhalten gegenüber Mitarbeitern der DEWEZET“ an den Landkreis Hameln-Pyrmont, Landrat Herrn Tjark Bartels gesandt. Kopien dieses Schreibens haben Sie an die Vorsitzenden der Kreistagsfraktionen übersandt.

Leider komme ich erst jetzt dazu, Ihnen als Bürger unseres Landkreises und langjähriges Abonnement der DEWEZET eine Rückmeldung über diese Art der Kommunikation mitzuteilen. Vorausschicken möchte ich noch, dass ich keine weiteren Zusatzinformationen habe und mich ausschließlich auf die in Ihren Brief gemachten Äußerungen beziehe.

In ihrem Brief werfen Sie Herrn Landrat Bartels vor:

- In einem Gespräch mit zwei Mitarbeitenden ihrer Zeitung in Beisein von Mitarbeitenden des Landkreises und einer Journalistenkollegin von Radio Aktiv sich kritisch über die Berichterstattung ihres stellvertretenden Chefredakteurs Herrn Thimm geäußert zu haben. Dieses soll in „äußerst emotionaler und impulsiver Weise“ erfolgt sein.
- Sie bewerten dieses als Einschüchterungsversuch gegenüber der Presse und als Versuch, ihre Mitarbeitenden zu beeinflussen.
- Sie werfen Herrn Bartels vor, bewusst den Beschwerdeweg außer Acht gelassen zu haben.
- Die sehen in der Kritik des Landrates eine Diskreditierung ihres Stellvertreters.
- Zudem bewerten Sie einen Brief des Landrates vom 18.02.2019 im Nachhinein als Einschüchterungsversuch, da dieser Brief auch an andere Personen geschickt worden ist.

Sehr geehrte Frau Niemeyer, Ihre Zeitung, namentlich Herr Thimm greift im Fall Lügde in unverhältnismäßiger Art und Weise die MitarbeiterInnen des Landkreises Hameln-Pyrmont und persönlich den Landrat an. Ich verweise beispielhaft auf einen Kommentar von Herrn Thimm auf der Titelseite der DEWEZET vom 16.02.2019, der mich dazu veranlasst hat, Sie anzuschreiben und „um Mäßigung“ zu bitten.

Sie haben auf dieses Schreiben nicht reagiert, anscheinend genau so wenig, wie auf das genannte Schreiben des Landrates an Sie. Die tiefe Verbitterung und Enttäuschung über den Umgang im Schreiben des Landrates, hätte Sie trotz der in Ironie verpackten Form erkennen und alarmieren können. Im Nachhinein den Brief als Einschüchterungsversuch zu bewerten, ist

für mich nicht genau so wenig nachvollziehbar, wie die Bewertung des Sachverhaltes als „banal“.

Im Folgenden eskalierte die Berichterstattung der DEWEZET mit vielen m.E. einseitigen Angriffen gegenüber dem Landkreis oder anderen Akteuren immer mehr.

Sie mögen das anderes sehen. Das ist **Ihr Recht**.

Wenn Herr Bartels, wie Sie schreiben seine Kritik gegenüber Herrn Thimm in emotionaler und vielleicht auch nicht angemessener Weise vorgebracht haben, dann ist das sicherlich zu bemängeln. Allerdings kann ich mir in der Situation des Landrates mit den vielfältigen Anfeindungen – als Facebook Nutzerin bekommen sie ja auch einen Teil davon mit – vorstellen, dass dieser irgendwann auch mal als Mensch reagiert und seine Emotionen nicht mehr hundertprozentig unter Kontrolle hat.

Unabhängig aber davon: Es ist das **Recht des Landrates**, seine Meinung über das Verhalten ihres Stellvertreters oder über das Agieren der Zeitung in dieser Sache frei zu äußern. Der Artikel 5 unseres Grundgesetzes lautet: „**Jeder** hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten... Die Pressefreiheit... werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Hätte der Landrat im Einzelgespräch versucht, auf ihre Mitarbeitenden einzuwirken, dann läge der Sachverhalt vielleicht noch etwas anderes, gerade aber der Umstand, dass die Meinungsäußerung sogar vor externen Zeugen erfolgte, lässt für mich den Vorwurf eines unlauteren Zensurversuches in Zweifel ziehen.

Sehr geehrt Frau Niemeyer, haben Sie den Landrat auf diesen Sachverhalt persönlich angesprochen, bevor Sie den Brief an die Kreistagsfraktionen gesandt haben? Haben Sie den „Beschwerdeweg“, den Sie einfordern und den der Landrat m.E. schon mit seinem Brief an Sie vom 18.02.2019 gegangen ist, selber eingehalten? In Ihren Brief ergibt sich darauf kein Hinweis.

Mit Verlaub Frau Niemeyer, bitte lesen Sie mit etwas Abstand noch einmal Ihr Schreiben. Zum Beispiel den letzten Absatz: *„Ich erwarte von Ihnen darüber hinaus eine angemessene Reaktion, die wir ggf. auch redaktionell verwenden werden. Darauf weise ich hiermit ausdrücklich hin...“*
Der Drohcharakter des gesamten Schreibens ist für mich unzweideutig.

Meine Sorge: Sie schaffen mit diesen Disziplinierungsversuch durch das Weiterleiten des Briefes an die Kreistagsfraktionen ein Klima der Angst in unserer Stadt. Haben Sie mal daran gedacht, dass Ihr Brief als Versuch bewertet werden könnte, Menschen einzuschüchtern? Und damit meine ich nicht nur den Landrat, sondern vordringlich die politischen Akteure in unserem Kreis. Welcher Politiker in Weserbergland wird sich trauen, sich noch unbefangen oder gar kritisch über die DEWEZET zu äußern, wenn im Kommandoton quasi die Unantastbarkeit einer Chefredaktion eingefordert wird. Auf ihre besondere Stellung und Verantwortung als quasi lokales Monopolmedium im Druckbereich möchte ich noch besonders hinweisen.

Auch die DEWEZET muss sich mit ihren Berichten der Kritik stellen. Diese mittels Machtdemonstration per Brief an die Politik unterbinden zu wollen, beschädigt Ihrer Zeitung viel mehr, als die Äußerungen des Landrates.

Sehr geehrte Frau Niemeyer, der Landrat Tjark Bartels wurde von den Bewohnern unseres Landkreises am 6.10.2013 mit 32.906 Stimmen direkt gewählt. Als Bürger dieses Landkreises

möchte ich von der Geschäftsführung der DEWEZET die Einhaltung der Regeln von Respekt für das Gegenüber oder schlicht angemessenen Umgangsformen auch in solch emotionalen Schriftverkehr erbitten.

Der von Ihrer Zeitung geführte „Kleinkrieg“ gegen den Landrat zerstört Vertrauen in die Objektivität und Neutralität der Berichterstattung der DEWEZET.

Eine glaubwürdige, professionelle und seriöse Informationsquelle ist nicht nur die wesentliche Grundlage unserer Demokratie, sondern auch die Grundlage dafür, dass Journalismus finanzierbar ist.

Gerade die Chefredaktion einer Lokalzeitung muss die lokale und neutrale Autorität in der unserer Stadt sein, der man Vertrauen kann und die für Objektivität und Ausgleich steht.

Herr Thimm erfüllt diese Anforderungen für mich schon lange nicht mehr.

Sie als Chefredakteurin sind derzeit auf dem Weg, gleichfalls in eine polarisierende Ecke zu geraten. Das finde ich sehr schade.

Mit freundlichen Grüßen

